



Badekappe_Martha Wieland_Foto Nici Jost / Historisches Museum Baden

Eine Badkappe für Klothilde

Es war einmal eine Nixe, die hiess Klothilde. Sie wohnte im Gebiet der Seen von Macun, unweit des Dorfes Lavin. Klothilde war schön, hatte langes, goldblondes Haar und leuchtend blaue Augen.

Anton, der Ziegenhirt, aus Lavin, entdeckte sie eines Tages, als er sich, nach einer verlorenen Ziege Ausschau haltend, in diese abgelegene Gegend verirrte.

Plötzlich tauchte die Nixe aus dem Wasser auf, streckte sich am Ufer auf der Blumenwiese aus und liess ihr Goldhaar von der Sonne trocknen.

Anton stand mit angehaltenem Atem hinter einer Lärche, und verliebte sich augenblicklich in sie.

Unter dem Vorwand, irgendein Tier suchen zu müssen, begab er sich von nun an immer wieder zu den Seen von Macun und schaute der Nixe Klothilde zu, wie sie ihr Goldhaar zum Trocknen auf der Wiese ausbreitete.

Mit der Zeit verlor Anton seine Scheu und gab sich zu erkennen. Sie kamen ins Gespräch. Klothilde verriet ihm, dass sie sich grosse Sorgen um ihre Mähne machte, die wegen der niedrigen Wassertemperaturen auf dieser Höhe, immer dunkler wurde und langsam den Goldglanz verlor.

Als Anton das nächste Mal in die Stadt ging, um ein paar Besorgungen zu machen, betrat er auch das Geschäft für Bademode am Hauptplatz und kaufte eine Badkappe für Klothilde.

Mit der schützenden Kappe sah sie wie eine Königin aus. Ihr Haar blieb von der Kappe geschützt noch lange schön und goldglänzend.

Und wenn Anton und Klothilde noch nicht gestorben sind, so kann man sie vielleicht manchmal auf der Wiese zwischen den Seen von Macun sehen, wie sie sich im Gras miteinander unterhalten.

Dabei schaut Klothilde ganz verlegen auf die Badekappe in ihrer Hand, und wenn man näher käme, würde man sehen, dass sie ein bisschen rot wird, während Anton auf sie einredet.

Für «Musée imaginaire Suisse» Leta Semadeni, April 2020